



Abgelehnt. Neudorf bekommt keine neuen Windrad-Zonen. Foto: Haider

# „Fühlen uns benachteiligt“

**Windradvergabe** | Das Land Burgenland hat keine neuen Windrad-Eignungszonen für Neudorf genehmigt, Bürgermeister empört.

Von Paul Haider

**NEUDORF** | Seit einiger Zeit laufen Verhandlungen zwischen der Gemeinde Neudorf, Energie Burgenland und einem Neudorfer Grundbesitzer bezüglich der Errichtung neuer Windräder. Der Deal im Detail: Falls mindestens vier neue Windräder auf den Grundstücken des Grundbesitzers aufgestellt werden, bekommt die Gemeinde 220.000 Euro (zusätzlich zu 10.000 Euro pro Windrad) für die Erneuerung der Ortsbeleuchtung mit LED-Lampen. Optionsverträge für bis zu acht Windräder wurden bereits ausgehandelt.

Ein Schreiben ging an das Land Burgenland mit dem Ansuchen um Umwidmung des betroffenen Gebietes. Doch das Retourschreiben vom Land sorgte für große Enttäuschung:

Das Gebiet sei keine Eignungszone, es dürfen keine neuen Windräder gebaut werden. „Wir fühlen uns benachteiligt“, sagt Neudorfs Bürgermeister Stefan Mikula: „In anderen Gemeinden sind neue Eignungszonen genehmigt worden, die viel näher an Naturschutzgebieten sind. Ich glaube, dass sich das Land wenig für uns eingesetzt hat.“

## 220.000 Euro fehlen für Ortsbeleuchtung

Jetzt steht die 700-Einwohner-Gemeinde vor der Frage, wie die LED-Ortsbeleuchtung, die ab 2017 verpflichtend ist, finanziert werden soll. „Wenn wir die 220.000 Euro bekommen hätten, hätte die Gemeinde vielleicht noch 100.000 Euro dazuzahlen müssen, das wäre machbar gewesen. Aber das ist eine

Summe, die wir nie bekommen. Woher soll eine Gemeinde wie Neudorf viel Geld nehmen?“ In der bestehenden Eignungszone, etwa einen Kilometer vom Ortsgebiet entfernt, sind ebenfalls einige neue Windräder dazukommen, beziehen die alten durch neue leistungsstärkere ersetzt. Zurzeit stehen 22 Windräder in Neudorf. Wann neue dazukommen werden, ist noch nicht fest.

Am 11. Juni um 19 Uhr findet in der Veranstaltungshalle in Neudorf jedenfalls eine Informationsveranstaltung statt, wo Details zu den Plänen der bestehenden Windparks diskutiert werden. Daran teilnehmen werden, unter anderem der Bürgermeister, der Landrat von der Energie Burgenland und die Grundeigentümer.

Made in Austria

benzene 2073 60

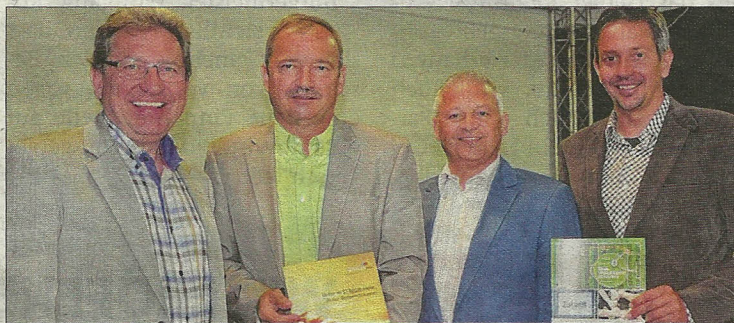
# Startschuss für Kooperation

**Partnerschaften** | Gemeindekooperation soll die Effektivität der Gemeinden stärken. Nickelsdorf und Edelstal sind auf gemeinsamen Weg.

Von Christoph Weisz

**NICKELSDORF** | Mit dem „Verein zur Förderung der Effizienz der burgenländischen Gemeinden“ solle es für die Gemeinden im Burgenland in Zukunft möglich sein, gezielter, effizienter und kostengünstiger zu agieren, meint Obmann Werner Falb-Meixner bei der Pressekonferenz vergangenen Donnerstag in Nickelsdorf.

Vor über einem Jahr wurde das von der EU geförderte Projekt gestartet. Die Gemeinden Nickelsdorf und Edelstal setzen 2014 als Erste im Bezirk Neusiedl am See diese Kooperation um. Erstes Hauptaugenmerk soll in einer Zusammenarbeit im Bereich der Infrastruktur liegen. Zunächst werden die Gemeinden ihre Bauvorhaben für die kommenden drei Jahre selbst



Zuversichtlich. Gerhard Zapfl, Werner Falb-Meixner, Gerhard Handig und Christoph Mezgolits.

Foto: Weisz

beschließen, Experten fassen ähnliche Vorhaben dann zusammen und schließlich werden diese Projekte gemeinsam ausgeschrieben. „Die Erhaltung und Schaffung der Infrastruktur verursacht hohe Kosten. Durch die gemeinsamen Ausschreibungen können bis zu 20 Prozent der Ausgaben eingespart werden“, so Falb-Meixner. Weil

der Betrieb den Auftrag der Gemeinde bekommt, wird von den jeweiligen Gemeinden selbst beschlossenen. Auch im Bereich der Verwaltung und des Personals können Partnerschaften entstehen. Vorteile sind z.B., dass durch gemeinsame Ausschreibungen bessere Preise erzielt werden und eine längerfristige

## KURZ NOTIERT

**KITTSEE.** Am Mittwoch, 10. Juni startet im Kittsee die Ausstellung „Grenzenlos. 100 Jahre Österreich bis 1989. Dabei geht es nicht nur um eine Abfolge von historischen Entwicklungen, sondern um die Betrachtung der Alltagskultur, und wie sich sowohl der Kittseer Ort als auch der Meeresraum auf Bratislavaer Seite unter kommunistischer Führung entwickelten und welche Rolle die Geografie dabei spielte.

Aber auch die Zeit nach 1989 wird in der Ausstellung berücksichtigt. Die Ausstellung ist von Freitag, 12. bis 17. Oktober an allen Samstagen (Samstag und Sonntag) von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen gibt es nach Vereinbarung. Kurator der Ausstellung